

**Woans Isaak sien Fru krügen hett**  
**1. Mose 23. 24.**

**S**arah wär storben, un Abraham sülben wär olt worden, dat hei sick seggen mößt, ok sien Tiet un Stunn' künn nu jeden Dag dor sien. Hei wär nich bangen vör den Dot.

Har jo so langen as hei läwt hett för sorgt, einmal ein selig Enn' tau hebben, hei wär up den Dot inricht'.

Man hei har dat noch gern mit erläwt, sienen Soehn verheirat' tau seihn. Oll Abraham röp dorüm sien' öllsten Knecht Elieser tau sick, dei har so 'n Ort Staathöller-Posten bi em. Tau em säd dei Oll denn: "Mak di mal trecht, du mößt in mien Heimat reisen un dor ut mien Fründschaft för mien' Soehn 'ne Fru halen.

De Reis' is wiet, oewer du kennst den Weg, denn du büst jo mit mi herkamen. Süh, ick bün olt un kann jeden Dag starben. Am Enn' bün ick dot, wenn du trüch kümmt.

Wenn ick mi dormit ok woll affunn' heff, so wör ick den Kopp doch ruhiger taun Starben dalleggen, wenn ick mi gewiß wär, du harrst för Isaak 'ne ollig Fru mitbröchst. Hier bi uns un oewerall bi de Heiden geiht dat jo grugelich tau, as wi dat jo bi Sodom un Gomorrhä seihn hebben.

Dor wär 't bi mi tau Hus doch 'n ganz Deil bäder. Du mößt mi dat dorüm in de Hand verspräken, du wisst dat nah mienen Willen daun."

"Nee du," säd Elieser, "dat kann ick nich! Dat wär jo licht moeglich, dat kein Fru dor is, dei för dienen Soehn paßt oder sei will nich mit mi kamen in dit Land. Denn har ick 'n Schwur dan, den ick amenn' nich hollen kann."

Hierut kann einer all seihn, wo gewissenhaft Elieser wär. Abraham oewer säd to em: "Wenn dat denn so kamen söl, sall dat nahst anseihn warden, as wenn du 't mi nich tauseggt hest. Du kannst dor denn jo nich för, wenn Isaak kein Fru ut mien Fründschaft kriggt."

Nah des' Räd deer Elieser, wat sien Herr wol un mök gliek Anstalten, aftoreisen. Nehm noch Veih un Sülwersaken as Geschenk mit un reiste af. Kem ok glücklich in Mesopotamien an. Wo Abraham sien Fründschaft wahren deer, halten dei Lüd ehr

Water ut einen Sod vör de Stadt. Hier löt Elieser dei Kamele sick von de wiede Reis' utrauden. Hei sülben set up 'n Stein un har sienen Kopp in de Hand stütt' un oewerdacht so sien' Lag':

"Bet hierher wär em dat jo glückt, oewer wie söl dat nu wieder lang gahn? Woans künn hei dat nu anfangen, Abraham sien Fründschaft utfindig tau maken? Un har sei dor nu ok grad so 'n Dochter, dei för Isaak as Fru passen deer?"

Un wenn ein dor wär, wör sei ehr Vadderhus verlaten un mit em in dat fröm' Land gahn as Fru för sienen jungen Herrn, den sei noch nich ens seihn har? Ja, de Sak wär doch swerer, as hei sick dacht har, un wo dat glücken söl, mößt Gott helpen. Tau den wol hei dorüm sien Tauflucht nähmen un üm Bistand birden. Un so föl hei up de Knei un säd: "Herr Gott, du hest bet hierher Glück tau mien Reis' gäben, dor dank ick di ok för! Oewer nu help ok bi mit, wat ick allens glücklich to End bring, wat mien Herr mi oewerdragen hett. Kiek, Abraham is old un kann jeden Dag starben. So väl as ick em kenn, geht hei gern ut de Welt.

Lichter wör em dat jo, wenn hei sienen Soehn verheirat' wüßt. un dei sick nah sien' Dot gor noch 'ne Fru von 'e Heiden nähmen deer. Erbarm' di oewer em un günn em des' Freud. Man erbarm' di ok oewer mi un help mi ut mien Not.

Süh, väl Döchter ut des' Stadt warden kamen un Water ut den Sod halen. Oewer nich jede paßt för mienen jungen Herrn, un ick kann kein in 't Hart kieken. Säuk du mi dei ut, segg du mi, wecker dat sien sall, un gäf mi 'n Teiken, woan ick ehr künig warden kann. Wenn di 't so recht is, lat dei dat wäsen, dei up mien Bitt' hen, mi un mien Veih ens Water gäben will."

Elieser wär 'n trugen un framen Knecht. Sorgte för sien' Herrn, as deer heit dat för sick sülben, un nehm sien Tauflucht tau Gott. Dat söl ok Elieser gewohr warden. As hei äben mit sien Gebet tau Enn' wär, kem ein jungen Mäten Water halen, Rebekka wär ehr Nam'. Un sei wär di 'ne heil smucke Deern - gaut antreckt, flink un adrett un Elieser dacht sick: "Ja, wenn sei 't sien künn...! Mi künn s' gefallen, un mien jungen Herr wör s' ok woll lieden moegen."

Un Elieser wol ehr gliek up 'e Prauw stellen. Dor güng hei batz up ehr tau un säd: "Mien Dochter, ick heff 'ne wiede Reis' achter mi un bün bannig döstig. Lat mi ens drinken."

Sei säd gliek: "Gern, mien Herr! Dien Veih hett oewer woll ok Döst. Ick will em nahst ok Water gäben."

Dormit löp sei rasch hen un halt Water för Elieser un sien Veih. Dor freu'te sick de Knecht, denn nu sehg hei jo, de leiwe Gott wär up sien Gebet ingahn. As dei Kamele sopen harden un Rebekka mit ehr Kruk vull Water nah Hus gahn wol, halte Elieser weck von de schönen Gold- un Sülwersaken ut sien Reis'tasch un säd to ehr: "Hier, mien Tochter; du hest mi ein' groten Gefallen dan. Nimm dit hier as Geschenk von mi an."

Tauerst wol sei 't nich nähmen, as oewer 't Nödigen gor kein End nehm, dor grep sei tau. Hierbi gew ein Wort 't anner, un so wör Elieser gewohr, sei wär ut Abraham 's Fründschaft.

As Rebekka marken deer, hei wär ut Kanaan, dacht sei an ehren Unkel Abraham un frög, ob hei von den all ens hört har.

"Gewiss," säd hei dor, "dat is jo mien Herr. Hei hett mi los-schickt, juch tau besäuken." Dunn freu'te sick Rebekka. bannig un säd: "Denn blieben s' man noch ein' Ogenblick hier. Ick will rasch nah Hus lopen un mienen Brauder Laban schicken. Dei kann helpen, dat Veih in' Stall rin to bringen."

Dat duert denn ok nich langen, dunn kem Laban un halte Elieser in 't Hus: Dor wär mitdewiel allens up sien Kamen all inricht' un Äten wär all updragen. Elieser oewer säd: "Äten dau ick nich, bet ick juch vertellt heff, worüm ick herkamen bün."

Dor füng hei an, von Abraham un Sarah to vertellen, un wat em herbröcht har. Allens wör seggt un nicks nich wör dor verswägen bi. Toletzt säd hei: Willt ji mien' Herrn Fründschaft wiesen, denn seggt dat frie rut, denn weit ick, wo ick an bün."

Un sei säden: "Dörch dien Vertellen warden wi gewohr, uns' Herrgott will dat so hebben. Wi warden gewiss uns Deern nich mehr wedder sien. Man wo uns' Rebekka dat ok tauseggen deit, sall sei mit di reisen."

Un Rebekka har allens mit anhört un säd ok tau. Dunn wör Elieser vergnügt un mit beiden Hänn' gew hei all dat Gold un Sülwer weg, wat sei em tohus dor inpackt harden.

Jeder kreg wat af, oewer Rebekka kreg dat meist', un 't wär di 'n Hoegen un ein Wunnerwarken in den ganzen Hus' as süss man up heilig Abend. An' annern Morgen füng Elieser all wedder bi Tieden an tau rüsten, hei wol doch ingangen nah sien' Herrn trüch kamen. Alle Anverwandten fragten em noch:

"Wat, du wist doch nich all wedder afreisen?"

Elieser äwer säd: "Ja, Kinner, ick bird üm, holt mi nich up. Süh, Abraham is vull Sorg' un Unrauh un kickt jeden Dag nah mi ut, un Isaak geiht' nich anners. Ick kann dat nich oewer mi bringen un sei länger in Ungewißheit laten as nödig is.

Un denn is Abraham olt un kann hüt orer morgen starben. Un ick mücht em doch tau gern de Freud' gönnen, sall sien Swiegerdochter noch to seihn kriegen, lat' mi dorüm fix wedder up Reisen gahn." Ja, Elieser wär würllichen Gotts 'ne reiden Seel, un wat Rebekka ehr Öllern ok vörbringen deden - hei löt nich nah, bet sei sick geben. So rasch, as dat güng, wör dat Nödigst' inpackt, un denn kem dat Afschied nähmen. Wecker Kind ward dat woll nich swer, dat Öllernhus tau verlaten, un wecker Öllern koenen woll gliekgültig blieben bi, wo ein Kind ehr för ümmer weggeiht! Oewer de leiw Gott hett 't so hebben wolt, un den' können un wolen sei nich towedder sien. Noch 'n letzten Kuß, ens Ümfaten un af güng 't, in de wiede Welt...

Tohus güngen Abraham un Isaak alledag vull Unrauh in' Hus' rümmer. Wat wör Elieser utrichten? Wör em dat glücken? Wenn sei sick ok säden, hei kann jo noch nich wedder trüch sien, so harden sei beid' doch oft all den Weg lang nah em utkäken - nu ward 'e jo woll bald kamen. Eines Dags wär Isaak gegen Abend up 't Feld taun Bäden gahn. Einer kann sick denken, wovon em dat Hart so vull wär. As hei dor trecht mit wär, kek hei all wedder ens den Weg lang. Dunn sehg hei dor in 'e Fern 'ne Haud Kamele ankamen. "Söl dat Elieser sien?

Wat för Nahrict wör dei bringen? As sei nu dichter ranner kemen, dor wär hei sick gewiss: Ja, dat is Elieser, un bi em is 'ne smucke Deern. Söl dat de Fru för em warden? Sien Hart füng lut an tau puckern, dat har einer binah hören künn.

Hei mößt Gewißheit hebben un güng den Knecht entgegen. De Freud' bi dat Wedderseihn wär nu bannig grot! Un wör noch gröter, als Elieser erst allens vertellt - un em Rebekka as sien Brut oewergäben har. Ok Abraham freu'te sick, de leiw Gott har dat all glücklich to Enn' bröcht! Annern Dag wör ok gliek de Hochtiet fiert. Man, lütt poor Wochen later blew Old Abraham ganz unverwohrens dot - wär gaut un gern 175 Johr worden! Hei hett sien' Soehn noch verfriegen künt.